

Fachinformation vom 1. Juni 2016

## Der Zusammenbruch der Peripherie als sichtbares Ende der Sicherheit

*Dies diskutierten gestern die beiden Berliner Schriftsteller Gerd Bedszent und Katrin Lange beim 119.*

*Sicherheitswissenschaftlichen Kolloquium in Wuppertal.*

Auf der Basis der Wertkritik im Sinne seines Freundes Robert Kurz (1943-2012) hat Gerd Bedszent eingangs aus seinem eigenen Werk „Zusammenbruch der Peripherie“ sowie weitere Auszüge aus seinen veröffentlichten Schriften gelesen. Dabei wurden exemplarische Studien zum Phänomen „gescheiterter Staaten“ in einen übergreifenden historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang gestellt. Grundthese: Die Weltgesellschaft ist an eine innere Schranke ihrer Entwicklung gestoßen, was mit gravierenden sozialen Folgen einhergeht. Hieran entspann sich ein lebhafter Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Abendveranstaltung, welcher dann in kleinerer Runde im Kaffeehaus Solingen-Gräfrath fortgesetzt wurde. Mehr Infos: [www.institut-aser.de](http://www.institut-aser.de)



Zusammenbruch der Peripherie von Gerd Bedszent (Horlemann Verlag, Angermünde, 2014).

ca. 132 Worte, ca. 928 Zeichen

**Institut ASER e.V., Wuppertal**

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lang

Telefon: 0202 / 73 10 00

Telefax: 0202 / 73 11 84

E-Mail: [info@institut-aser.de](mailto:info@institut-aser.de)

Internet: [www.institut-aser.de](http://www.institut-aser.de)